

Geschäft 3290

Bericht an den Einwohnerrat vom 22.08.2001

Bewilligung eines Verpflichtungskredites von CHF 402'000.- zur Beschaffung eines kombinierten Transportfahrzeuges für die Feuerwehr

Inhalt:

1. Ausgangslage
2. Modulsystem
3. Beschreibung des Kombinationsfahrzeuges
4. Finanzierung
5. Antrag

1. Ausgangslage

Vermehrte Ansprüche an die Feuerwehr sowie veränderte umwelt- und technisch bedingte Anforderungen führen dazu, dass die Aufgabenpalette, welche die Feuerwehr bewältigen muss, immer umfangreicher wird. Hinzu kommt, dass trotz verstärkter Bemühungen um die Rekrutierung neuer Feuerwehrangehöriger der Mannschaftsbestand stetig zurück geht. Diese Entwicklung war eines der Problemfelder, welche vom Strategiepapier Feuerwehr 2000+ aufgenommen und im Gemeinderat diskutiert wurden. Als mögliche Lösung oder zumindest Entschärfung der Situation wurde die Beschaffung eines Kombinationsfahrzeuges befürwortet.

Das Kombinationsfahrzeug soll zwei bestehende Fahrzeuge mittlerer Grösse ersetzen, indem es deren Funktion vollständig übernimmt. Es wird zu einem Drittel mit fest eingebautem Material bestückt und dient zu zwei Dritteln als Ladefläche für sogenannte Module. Diese Ladefläche kann über eine hydraulische Hebebühne erreicht werden, was ein Be- und Entladen an jedem Ort möglich macht. Die Module sind von der Grösse her standardisiert (800x1200mm, entspricht Europaletten), mit Rädern versehen und mit dem Material für die unterschiedlichsten Einsätze bestückt.

Der Aufbau auf dem Modulsystem und die damit verbundene Anpassung des Fahrzeugbestandes der Feuerwehr wurden im Rahmen des Strategiepapiers des Gemeinderates 2000-2006 aufgenommen. Daraus resultierte das Teil-Projekt Feuerwehr, in welchem als Massnahme die Beschaffung eines Kombinationsfahrzeuges im beschriebenen Sinn definiert wurde.

2. Modulsystem

Als Grundelement für den Modulaufbau wird ein Standardrollwagen mit den oben beschriebenen Standardmassen verwendet, welcher dann mit bereits vorhandenem Material beladen wird. Dieses Modul kann auf der Ladefläche des Kombinationsfahrzeuges verladen und zum Einsatz gebracht werden. So kann z.B. ein Modul für Hochwasser und/oder Elementarschäden mit einem Notstromaggregat, einer Tauchpumpe, einem Wassersauger und dem nötigen Kleinmaterial bestückt und mit 2-3 Feuerwehrangehörigen am Einsatzort abgeladen werden. Sobald der Einsatz beendet ist, lässt sich das Fahrzeug über Funk aufrufen, so dass die Gruppe mit dem Material an den nächsten Einsatzort fahren kann. Zur Zeit steht für solche Einsätze nur ein Fahrzeug mit fest eingebautem Material zur Verfügung. Es können aber auch Gerätschaften, welche nicht immer oder nur in speziellen Fällen benötigt werden, in Modulform aufgebaut werden. Diese würden im Magazin bereit stehen und müssten im Ereignisfall nur noch verladen und zum Einsatz gebracht werden. Einige solcher Module sind bereits aufgebaut und könnten sofort verwendet werden. Auch der ganze Nachschub kann auf die geschilderte Weise sehr effizient erfolgen, lässt sich doch das ganze Reservematerial auf Modulen einlagern und so bei grossen Ereignissen schnell und mit geringem Personalaufwand auf den Schadenplatz bringen. Nach dem Einsatz lässt sich das schmutzige Material ebenso einfach in Leermodulen zurück transportieren. Durch die normierte Abmessung (6 Module zu 800x1200mm), welche den Standardpaletten entspricht, können alle Materialien, welche auf solchen verladen sind, transportiert werden, so zum Beispiel auch Sandsäcke für einen Hochwassereinsatz.

Das Fahrzeug soll ein Gesamtgewicht von ca. 16-18t aufweisen, über eine Hebebühne mit 1750kg Nutzlast verfügen und mit einer Doppelkabine ausgerüstet sein. Dieser Kabinentyp erlaubt es, 10 Personen inklusive Fahrer oder Fahrerin zu transportieren, was wiederum die Möglichkeit bietet, 3-4 Gruppen mit je einem Modul an unterschiedlichen Orten zum Einsatz zu bringen. Der eingangs erwähnte Festaufbau soll das

Material für den einfachen Wassereinsatz (Waschmaschine läuft aus, Badewanne überläuft, etc.) enthalten und über ein eigenes Notstromaggregat verfügen. Dank dieser Ausrüstung kann das Kombinationsfahrzeug für die Bewältigung kleinerer Ereignisse in der Regel allein eingesetzt werden, während beim heutigen Fahrzeugbestand praktisch immer zwei bis drei Fahrzeuge (Wasser-, Pionierfahrzeug und allenfalls Transportfahrzeug) nötig sind.

Bei der Ausschreibung wurde vom bestehenden Feuerwehrmagazin ausgegangen. Die Abmessungen des Fahrzeuges sind demnach so definiert, dass mit einigen kleinen Anpassungen (bedingt durch die heutige normierte Fahrzeugbreite von 2,50m statt 2,30), welche in eigener Regie ausgeführt werden können, die Stellplätze der zu ersetzenden Fahrzeuge für die Unterbringung des Kombinationsfahrzeuges wie auch der wichtigsten Module verwendet werden können.

4. Finanzierung

Auf Grund der Ausschreibung im Juni 2001 und der dadurch erhaltenen Offerten, ist für das oben beschriebene Fahrzeug von einem Betrag von CHF 399759.- auszugehen. Dieser Gesamtbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

Kosten Fahrzeug und Material:

Fahrzeug mit vier leeren Modulen inkl. MWSt.	370'000.00
Zusätzliches Material, um mit dem feuerwehreigenen Material die	32'000.00

Module zu vervollständigen

Total	407000.00
-------	-----------

Abzüge durch Subvention BGV und Eintausch:

20% Subvention der Gebäudeversicherung Basel-Landschaft auf das	-74000.00
---	-----------

Fahrzeug ohne zusätzliches Material inkl. MWSt.

Eintausch der zwei zu ersetzenden Fahrzeuge	- 13'000.00
---	-------------

Preis des Fahrzeuges abzüglich Subvention und Eintausch, inklusive	315'000.00
--	------------

Material und MWSt. (Total verbleibende Kosten für die Gemeinde

Allschwil)

Der Ersatz der alten Fahrzeuge reduziert unter anderem auch die Unterhalts und Wartungskosten, nehmen doch die verschleissbedingten Reparaturen mit dem Alter erheblich zu.

Der für die Beschaffung vorgesehene Betrag wurde im Hinblick auf das Projekt "Unità" zur Neukonzeption des Feuerwehrwesens im Kanton Baselland nicht in das Budget 2001 aufgenommen. Nachdem das Projekt "Unità" von kantonaler Seite fallen gelassen wurde, die Lieferfrist für ein Fahrzeug des fraglichen Typs jedoch 10-12 Monate beträgt, erscheint es angezeigt, die Fahrzeugbeschaffung nun vorzunehmen. Rund 1/3 des Kaufpreises ist usanzgemäss bei Bestellung des Fahrzeuges, das heisst bereits im Laufe des Jahres 2001 zu bezahlen. Der Restbetrag wird erst im Jahr 2002 fällig und kann somit ordentlich budgetiert werden.

5. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat zu beschliessen:

Zur Anschaffung eines Kombinationsfahrzeuges für die Feuerwehr Allschwil wird ein

Verpflichtungskredit von CHF 402'000.- bewilligt.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL